»Sagt mir doch, warum wir zaudern, loszulassen jenen Zorn,
Wie wir tun, sobald nur einer unsern Wespenschwarm gereizt?
Jetzt heraus den, jetzt heraus den grimmigscharfen
Stachel, unsrer Rache Werkzeug,
Spitzig gestreckt schon!«

Die Art und Weise, wie die Richter ihr Amt verwaltet haben, scheint nicht geeignet gewesen zu sein, ihr Ansehen zu heben, wie aus dem Dialog des Sklaven SOSIAS und BDELYKLEON hervorgeht:

S. Ha! Wenn's nötig ist, so jagen wir mit Steinen sie bald davon.
B. Nein, armer Junge, wenn man dieses Volk erzürnt,
Die alten Herren, dann sind sie wie ein Wespenschwarm,
Denn unterm Steißlein tragen sie einen Stachel auch,
Und scharf genug, damit zu stechen, und mit Gekreisch
Springt der umher und wirft um sich, wie Funkensprühn.
S. Sei unbesorgt, solang ich nur noch Steine hab'.
Zerstreu' ich dir den dichtesten Richter-Wespenschwarm!«

Zyg. lathyri Bsd. und *Zyg. dalmatina Bsd.*

Von *O. Holik*, Prag.

Diese beiden Namen und ihr späteres Schicksal zeigen so recht deutlich, wie unsicher der Artbegriff zu Zeiten BOISDUVALS und auch noch in späteren Jahrzehnten war und wie ratlos man damals dem Formenreichtum mancher Zygaenen-Arten gegenüberstand. *Zyg. lathyri Bsd.* und *Zyg. dalmatina Bsd.* gelten heute als Synonyme, aber nicht mit Recht, wie in den folgenden Ausführungen nachgewiesen werden soll.

Im Jahre 1829 beschrieb BOISDUVAL seine *Zygaena lathyri* [1]) aus der lateinischen Diagnose

»Z. Alis anticis cyaneo-violaceis, subdiaphanis, maculis tribus elongatis, dilatatis rubris, posteriore subsecuriformi; posticis rubris, posteriore subsecuriformi; posticis rubris, margine latiori, cyanescente-violaceo, subdiaphano.«

und noch mehr aus dem französischen Begleittext und aus der zwar nicht erstklassigen, aber doch kenntlichen Abbildung geht deutlich hervor, daß ihm bei der Beschreibung eine *Zyg. punctum*-Form vorgelegen hat, und zwar eine Form mit vermehrtem Rotmuster, bei der der Zellpunkt und der Apicalfleck einen einheitlichen, nach außen erweiterten Streifen bilden, wie dies auch bei der später (1832) beschriebenen Form *dystrepta F. W.* der Fall ist. Die Originale zu seiner Beschreibung hat BOISDUVAL vom Grafen DEJEAN erhalten, der sie bei Ragusa in Dalmatien entdeckt hatte. Tatsächlich finden sich unter den bei Ragusa fliegenden *Zyg. punctum O.*

---

1) BOISDUVAL, Dr. J. A., Essai sur une Monographie des Zygenides, Paris 1829 (S. 32, Taf. I, Fig. 1), und BOISDUVAL, Europaeorum lepidopterorum Index methodicus, Paris 1829 (S. 35).

genügend an *dystrepta F. W.* erinnernde Stücke, ganz im Gegensatz zu Mitteldalmatien, worauf noch zurückzukommen sein wird. Die Zugehörigkeit zu *Zyg. punctum O.* hat BOISDUVAL für seine *Zyg. lathyri* nicht erkannt, obwohl er auch diese Art im gleichen Werk beschreibt und abbildet (a. a. O. S. 33, Taf. II, Abb. 2). Es ist nun eigenartig, daß BOISDUVAL später zwar an der Artberechtigung seiner *Zyg. lathyri* zweifelte, sie aber nicht bei *Zyg. punctum O.*, sondern bei *Zyg. brizae Esp.* als Varietät unterbrachte [1]). Es ist das deshalb eigenartig und unverständlich, weil er auch *Zyg. brizae Esp.* kannte, wie die Beschreibung und die Abbildung in der Monographie zeigen (S. 35, Taf. II, Abb. 3). Und doch war BOISDUVAL in anderer Beziehung schon auf dem halben Weg zur richtigen Erkenntnis, da er auch *dystrepta F. W.* mit seiner *lathyri* gleich behandelte. Er hatte also wohl die Zusammengehörigkeit der *lathyri* mit *dystrepta F. W.* herausgefunden, nicht aber die Artgleichheit beider Formen mit *Zyg. punctum O.* Es ist vielleicht sogar abwegig, von zwei Formen zu sprechen. Wollte man nämlich *dystrepta F. W.* nicht als Rassennamen betrachten, wie dies heute geschieht, sondern als Aberrationsbezeichnung, wie früher und zum Teil auch heute noch üblich, dann hätte die Bezeichnung *dystrepta F. W.* dem älteren *lathyri Bsd.* zu weichen. Beide Namen wurden offensichtlich für die gleiche konfluente *punctum*-Form geschaffen.

Die Ursache von BOISDUVALS Irrtum kann ich aus der mir zur Verfügung stehenden Literatur nicht herausfinden. Der ungeteilte Mittelstreifen muß BOISDUVAL irregeführt haben. Daß dieser Streifen bei *Zyg. brizae Esp.* eine andere Form hat, störte ihn nicht.

Bei DUPONCHEL [2]) sind *lathyri Bsd.* und *dystrepta F. W.* ebenfalls zu *Z. brizae O.* gezogen. HERRICH-SCHÄFFER [3]) tut dies nur mit *lathyri Bsd.* und LEDERER [4]) erwähnt *lathyri Bsd.* überhaupt nicht mehr.

BOISDUVAL hat es also selbst verschuldet, daß seine *Zyg. lathyri* aus der Literatur verschwand und in BURGEFFS Zygaenen-Katalog nur mehr als Synonym mit Fragezeichen geführt wird. Er hatte eben nur die halbe Wahrheit gefunden.

* * *

Noch mehr Kopfzerbrechen als *Zyg. lathyri Bsd.* verursachte *Zyg. dalmatina Bsd.* ihrem Autor und manchem seiner Nachfahren. Sie

---

1) BOISDUVAL, Dr. J. A., Icones historique des Lépidoptères nouveaux ou peu connues, Paris 1834 (S. 42), und BOISDUVAL, Dr. J. A., Genera et Index methodicus europaeorum lepidopterorum, Paris 1840 (S. 50).

2) DUPONCHEL, M. P. A. J., Catalogue methodique des Lépidoptères d'Europe. Paris 1844, S. 50.

3) HERRICH-SCHÄFFER, Dr. G. A. W., Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, zugleich als Text, Revision und Supplement zu HÜBNERS Sammlung europäischer Schmetterlinge, 2. Bd., Regensburg 1854, S. 31.

4) LEDERER, J., Versuch, die europäischen Schmetterlinge in möglichst natürliche Reihenfolge zu stellen, nebst Bemerkungen zu einigen Familien und Arten Verh. d. zool.-bot. Ges. in Wien, II., 1853, S. 70 ff.

wurde 1834 erstmalig beschrieben und abgebildet (Icones, S. 34, Taf. 54, Abb. 2). Die lateinische Diagnose lautet:

»Alis anticis subdiaphanis, cyaneis, maculis duabus elongatis, puncto costali maculaque postica ovata rubris; posticis rubris margine cyaneo; antennis vix clavatis.«

Anscheinend ist diese Diagnose nicht nach dem Original, sondern nach dem nicht ganz gelungenen Bild verfaßt worden. Dies kann auch von dem französischen Begleittext angenommen werden. Das Bild ist insofern verzeichnet, als die Fühler zu schwach erscheinen und der Zellpunkt in unmöglicher Lage am Costalrand wiedergegeben wird. Im französischen Text schreibt BOISDUVAL, daß er, als er *Zyg. dalmatina* abbildete, dachte, daß sie eine gute Art darstelle. Beim späteren Vergleich mit *Zyg. scabiosae Schev.* aus Italien und aus den Alpen fand er darunter viele Individuen, die bis auf weniges seiner *dalmatina* ähnlich waren. So kam er zu der Ansicht, daß man sie als eine zufällige oder unwesentliche Varietät (une variété accidentelle) von *Zyg. scabiosae Schev.* betrachten kann, um so mehr, als die Fühler keinen Unterschied zeigen. Den Irrtum mit den Fühlern hat BOISDUVAL 1840 in »Genera et Index methodicus« auf S. 51 in einer Fußnote wieder richtig gestellt:

»(2) Discrepat a Z. Scabiosae praesertim antennis multo crassioribus, fere ut in Z. Punctum. An hybrida?«

Und so erscheint dort *Zyg. dalmatina Bsd.* nicht als Synonym oder als Varietät von *Zyg. scabiosae Scheven*, sondern als eigene Art. Die Vermutung, *Zyg. dalmatina* könnte ein Hybrid sein, entspricht der damaligen und noch bis in die heutige Zeit verbreitete Ansicht, welche für abweichende Zygaenen-Formen Hybridisation verantwortlich machte. *Zyg. nevadensis Rmb.* zieht BOISDUVAL als Varietät zu seiner *Zyg. dalmatina*. Das trug ihm eine ziemlich bissige Bemerkung RAMBURS[1]) ein, in welcher ihm vorgeworfen wird, er suche die von ihm selbst verworfene *Zyg. dalmatina Bsd.* auf Kosten der *Zyg. nevadensis Rmb.* wieder zu Ehren zu bringen.

Also auch hier hat BOISDUVAL die richtige Erkenntnis nicht gefunden. Obwohl seine Namensgebung für eine Form oder geographische Varietät von *Zyg. punctum O.* voll berechtigt war, ist die Bezeichnung *Zyg. dalmatina Bsd.* in die Reihe der Synonyme eingereiht worden.

Ein zeitgenössischer Zeuge, daß *Zyg. dalmatina Bsd.* wirklich existiert, eine *punctum*-Form ist und aus Dalmatien stammt, ist KEFERSTEIN. In seiner Besprechung von BOISDUVALS »Genera et Index«[2]) schreibt er: »*Zyg. dalmatina*, welche ich aus Dalmatien vor mir habe, ist, wie schon die kurzen, dicken Fühler bekunden, lediglich eine Varietät von *Punctum*.«

---

1) RAMBUR, P., Catalogue systematique des Lépidoptères de l'Andalusie, Paris 1858, S. 168.

2) KEFERSTEIN, Fortsetzung der Bemerkungen über: BOISDUVAL, Genera et Index methodicus Europaeorum Lepidopterorum. Stettiner ent. Ztg., II., 1841, S. 114—125 (S. 118).

HERRICH-SCHÄFFER hat anscheinend *Zyg. dalmatina Bsd.* in natura nicht gekannt. Er erwähnt aber (a. a. O. S. 31), daß zu ihr eine Art paßt, »welche Herr ESCHER-ZOLLIKOFER in großer Zahl aus Sizilien erhielt und die sich von *Punctum* durch tieferes Blau des Grundes, schärfer begrenzte Flecke, stumpfere Flügel und ganz schwarzen Körper unterscheidet.« Er erhielt auch später von WEISSENBORN und v. HEYDENREICH mehrere Stücke als *Zyg. dalmatina Bsd.*, die er nicht spezifisch von *Zyg. punctum* zu trennen wagt. Seine Abbildungen auf Taf. 8, Abb. 59—60, als *Dalmatina Bsd.* bezeichnet, stimmen mit Stücken aus Sa. Madonie und Castelbuono in meiner Sammlung (= *v. contaminoides Stgr.*) überein. HERRICH-SCHÄFFER hatte mit seinem Vergleich recht. Die mitteldalmatinische *Zyg. punctum O.*, die ich für *Zyg. dalmatina Bsd.* halte, ähnelt tatsächlich der sizilianischen ssp. *contaminoides Stgr.* in der Zeichnungsanlage, nur ist bei ihr das Rotmuster noch weiter reduziert. Der Raum zwischen der Analstrieme und dem Hinterrand, bei ssp. *contaminoides Stgr.* nach meinem Material stets an der Wurzel rot, ist bei der mitteldalmatinischen *Zyg. punctum*-Rasse meist schwarz, auch der Apikalfleck ist bei ihr kleiner. Stücke mit besonders kleinem Apikalfleck sehen in der Zeichnung der ssp. *contaminei Bsd.* ähnlich. Die mitteldalmatinische *Zyg. punctum* hat auch geringere Spannweite und etwas schlankeren Flügelschnitt als ssp. *contaminoides Stgr.*[1]).

LEDERER beschäftigt sich auch mit BOISDUVALS *Zyg. dalmatina*. Er schreibt (a. a. O): »KEFERSTEIN zieht die mir unbekannte *dalmatina* zu *punctum*, wozu sie aber dem kurzen oberen Wurzelflecken nach nicht gehören kann.« Hätte LEDERER die mitteldalmatinische *Zyg. punctum O.* gesehen, für die gerade dieses Merkmal charakteristisch ist, dann wären ihm diese Zweifel nicht gekommen.

Ganz zu Unrecht verwirft OBERTHÜR den Namen *contaminoides Stgr.*[2]). Er führt aus Prioritätsgründen für die sizilianische *Zyg. contaminoides Stgr.*, nach ihm eine eigene Art, wieder den Namen *Zyg. dalmatina Bsd.* ein.

Zwei Ursachen verschuldeten, daß *Zyg. dalmatina* verkannt und nicht richtig gewürdigt wurde. Erstens, daß BOISDUVAL selbst ihre Zugehörigkeit zu *Zyg. punctum O.* als geographische Varietät nicht herausfand, und zweitens, daß den anderen Autoren wieder, mit Ausnahme KEFERSTEINS, die dalmatinische *Zyg. punctum O.* nicht bekannt war.

Die Vorlagen zu *Zyg. dalmatina Bsd.* sollen, ebenso wie jene der

1) Auch HERRICH-SCHÄFFER scheint anfangs die *Zyg. dalmatina Bsd.* etwas Kopfzerbrechen gemacht zu haben. Ein Exemplar des »Index methodicus«, das mir in entgegenkommender Weise das Deutsche Entomologische Institut in Berlin-Dahlem zur Verfügung stellte und das aus dem Besitze HERRICH-SCHÄFFERS stammt enthält eigenhändige handschriftliche Bemerkungen von ihm. Bei *Zyg. dalmatina Bsd.* ist vermerkt: »cf. orion m.« Auch daß er die Form von HEYDENREICH und WEISSENBORN erhalten hat und ein Hinweis auf seine Abbildungen im Supplement auf Taf. 3, Fig. 59, 60, ist vermerkt.

2) OBERTHÜR, CH., Lepidopterologie comparée, IV, Rennes S. 456.

Zyg. lathyri Bsd. aus Ragusa stammen. Auf den Gesamttypus der süddalmatinischen *punctum*-Population stimmt allerdings Beschreibung und Bild nicht. Was ich an selbstgefangenen Stücken und solchen aus anderen Sammlungen sah, hatte kein derartig reduziertes Rotmuster. Dagegen glaube ich in der mitteldalmatinischen Rasse, die ich in einer Serie aus Zara besitze (10 ♂♂, 2 ♀♀, leg. NADBYL, 20.—28. Mai 1931), die *Zyg. dalmatina Bsd.* wiedergefunden zu haben. Bis auf die früher angegebenen offensichtlichen Verzeichnungen stimmt das Bild bei BOISDUVAL auf nahezu alle Stücke. Die mitteldalmatinische Rasse ist gegenüber der Typenrasse, wie sie bei Wien und in Zentralungarn fliegt, genügend charakterisiert, um als eigene Subspezies betrachtet zu werden. Die BOISDUVALsche Diagnose wäre wie folgt zu ergänzen und richtigzustellen:

Zyg. punctum ssp. dalmatina Bsd. Größe durchschnittlich etwas geringer als typische *Zyg. punctum O.* Dunkles Zeichnungsmuster schwarz, fast gar nicht grau überstäubt; rotes Zeichnungsmuster dunkler als bei der Nominatrasse, mehr karmin, reduziert, vorderer Basalfleck kurz, erreicht den Zellpunkt meist nicht; Zellpunkt stets vorhanden, aber klein und mit dem Apikalfleck selten verbunden; Apikalfleck meist stark verkleinert, rundlich. Thorax schwarz, wenig oder gar nicht grau behaart; Halskragen fast nicht vorhanden, nur bei den ♀♀ etwas deutlicher; auch Patagia wenig grau behaart. Der var. *itala Bgff.* aus Florenz ähnlich, nur ist das Marginalband schmäler.

Das Fluggebiet der ssp. *dalmatina Bsd.* dürfte sich auf das ganze adriatische Küstengebiet Dalmatiens, mit Ausnahme des südlichsten Teiles, und vielleicht auch auf Istrien erstrecken. Die Beschreibung der var. *kolbi Reiss* [1]): »Verringerte Fleckenzeichnung, etwa wie var. *itala Bgff.*, schmal- und spitzflügeliger als andere *punctum*-Rassen, Rot mit etwas weniger Gelbmischung und Hinterflügelsaum eher etwas schwächer als bei der Typenrasse« paßt so gut auf ssp. *dalmatina Bsd.* aus Mitteldalmatien, daß sie mit ihr identisch sein dürfte. Die var. *kolbi Reiss* wurde aus Susak (kroatisches Küstengebiet) beschrieben. Vielleicht ist var. *kolbi Reiss* eine zu ssp. *dalmatina* gehörige Kleinrasse.

Neue Heteroceren aus der Sierra de Credos.

Von *Hans Reißer*, Wien.

Mit 4 Tafeln und 7 Textfiguren.

(Fortsetzung.)

Dianthoecia caesia (Bkh.) ***castiliana*** *subsp. nov.*

Eine schmalflügelige, mäßig große (♂ Vorderflügellänge 15 bis 16 mm, Exp. 31—33 mm) durch ihre bunte und satte Färbung

1) SEITZ, Großschmetterlinge der Erde. Supplement zu Bd. 2, S. 225.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Holik Otto Karl

Artikel/Article: Zyg. lathyri Bsd. und Zyg. dalmatina Bsd. 56-60